

Lernzettel Inklusion

UN-Behindertenrechtskonvention

- **Salamanca-Erklärung** (1994): Bildung unabhängig von deren Fähigkeiten, inklusive behinderte Kinder, (sprachlichen, ethnischen usw.) Minderheiten und Randgruppen
- **UN-Behindertenrechtskonvention** (2006)
 - Erklärung, die durch unterzeichnende Staaten individuell umgesetzt wird
 - *Artikel 8*: Bewusstseinsbildung, Achtung der Würde und Bekämpfung von Vorurteilen
 - *Artikel 24*:
 - Anerkennung des Rechts auf Bildung
 - Ermöglichung von "voller Entfaltung der geistigen und körperlichen Fähigkeiten"
 - Befähigung zur "wirklichen Teilhabe" an der Gesellschaft
 - *Chancen*: Sicherung der Rechte und internationale Anerkennung
 - *Herausforderungen*: Umsetzung durch Staaten, Monitoringstelle evtl. nicht unabhängig

Behinderung, Modelle und Entwicklungslinien

- **Definition** (nach UN-Brk): "[...] Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, welche sie [...] an der [...] gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft hindern können"
- **Klassifizierung und Begriffe** (nach WHO):

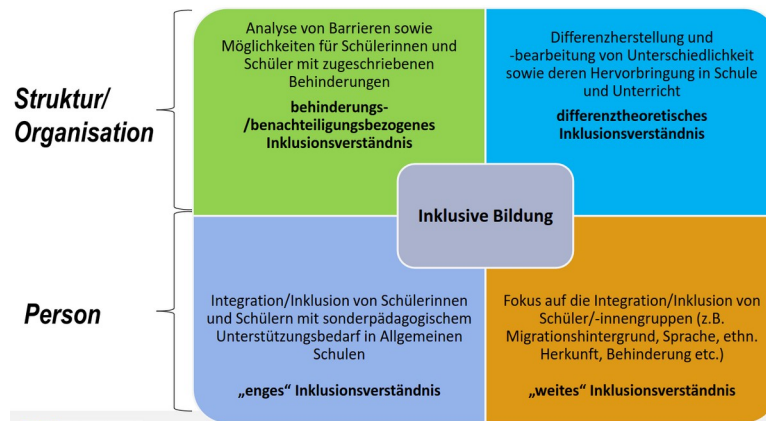
| Levels of reference for impact of disability | | | | | |
|--|------------------|------------|-----------------------|---------------------------|----------------------------------|
| Terms used by | Cells/tissue | Organ | Person | Social | External barriers |
| WHO (1980) | Disease | Impairment | Disability | Handicap | |
| IOM* (1991) | Pathology | Impairment | Functional limitation | Disability | |
| NCMRR+ (1993) | Patho-physiology | Impairment | Functional limitation | Disability | Social limitation |
| WHO (2001) | ICD-10 | Impairment | Activity limitation | Participation restriction | Barriers (Environmental factors) |

- *impairment*: Mängel oder Abnormitäten von Strukturen des Körpers
- *disability*: Funktionsbeeinträchtigung aufgrund von Mängeln, die Alltagssituationen behindern
- *handicap*: Nachteile, die aus den Beeinträchtigungen entstehen
- **Kulturelles Verständnis**:
 - Identität behinderter Menschen ist durch Kultur bestimmt
 - Wie werden Identitäten durch die Gesellschaft geformt?

Inklusion und Heterogenität

- **Inclusive Education:**

- Ursprung Ende der 1970er Jahre
- Ziel: Abbau von Diskriminierungen und Eröffnung von Partizipation aller SuS
- *Alle* werden als potenziell benachteiligt angesehen
- Änderungen von Strukturen, Vorgehensweisen, Einstellungen und Barrieren (räumlich oder anders) in Schulen nötig



- **Umsetzung UN-Brk. in Deutschland**

- *availability*: Verfügbarkeit von (allg.) Schulen in der Nähe, in denen Behinderte unterrichtet werden können
- *accessibility*: Diskriminierungsfreier Zugang zu diesen
- *acceptability & adaptability*: inklusive Organisation, Umsetzung von Inklusion, Gewährleistung von Unterstützung, Qualifizierung der Lehrkräfte
- Starke Unterschiede je nach Bundesland
- *availability* gestiegen, jedoch keine strukturelle Veränderung

- **Quoten:**

- *Förderquote*: Förderbedürftige pro Gesamtschülerzahl
- *Inklusionsquote*: Personen in inklusiven Lernsettings pro Zahl der Förderbedürftigen
- *Exklusionsquote*: Personen in Förderschulen pro Zahl der Förderbedürftigen
- Wieder große Unterschiede zwischen Bundesländern
- Exklusionsquote sinkt insb. im Förderschwerpunkt Lernen
- Förderquote uneinheitlich im internationalen Vergleich

- **Umsetzung in BW:**

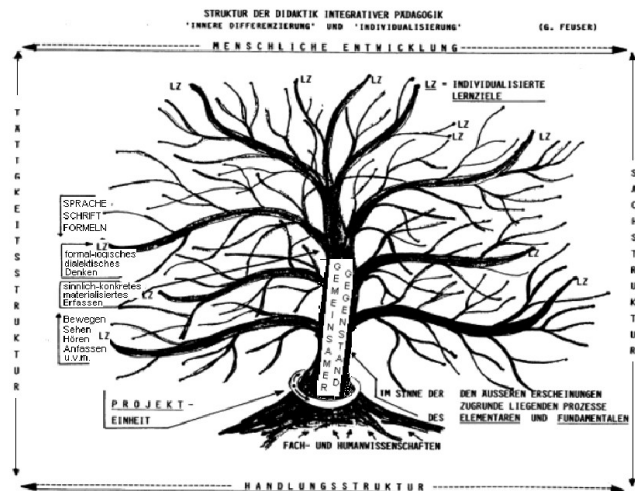
- Weiterentwicklung der Sonderschulen
- Beibehaltung Doppelstruktur
- Aufhebung der Sonderschulpflicht

Förderbedarfe und Klassifikationssysteme

- **Diagnostische Verfahren:** medizinische, psychologische und sonderpädagogische Diagnose möglich
- **Ziele:**
 - *Einzelfallbezogene Platzierungsdiagnostik:* Feststellung des bestmöglichen institutionellen Förderortes
 - *Prozess- und Lernverlaufsdiagnostik:* bestmögliche individuelle Förderung

Handlungsfeld Inklusiver Unterricht

- **Gemeinsamer Gegenstand:**
Kooperation an und mit einem gemeinsamen (Lern-)Gegenstand



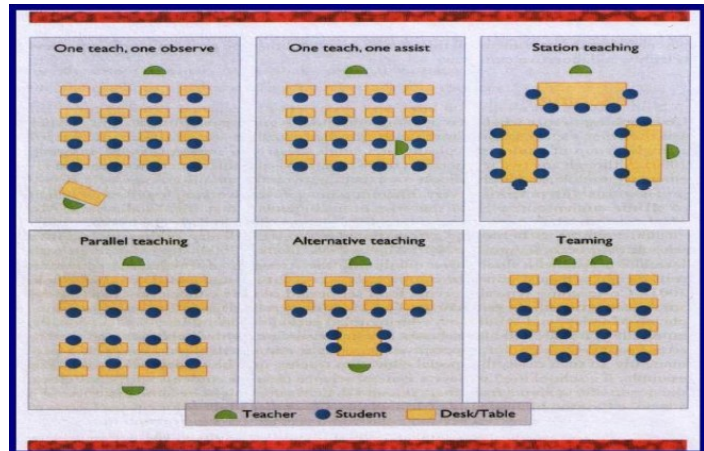
- | Abstrakte Ebene | | Eroberung des Verfassungsschemas der römischen Republik (Mindmap) | | Von der Republik zum Kaiserreich; Veränderung des Verfassungsschemas (Mindmap) | |
|------------------------------------|--|--|--|---|--|
| Symbolische Ebene | | - Sagen zur Entstehung der Stadt Rom (Wölfe, Remus und Romulus) lesen und illustrieren | | - Caesar als Heerführer und Diktator (auf Grundlage eines Sachtextes einen Brief Caesars an seine Soldaten schreiben) | |
| Vollständig vorstellende Handlung | | - Ausdehnung des römischen Reiches in Karten eintragen; mit heutigen Ländern/Grenzen in Europa vergleichen | | - Informationen zum Bau von Straßen, Thermen und Wasserleitungen recherchieren und vorstellen (Mindmap) | |
| Teilweise vorstellende Handlung | | - Römische Bauwerke und Sehenswürdigkeiten; historische Abbildungen und moderne Abbildungen (aus dem Internet) vergleichen | | - in Sachbüchern zu römischen Kinderspielzeug und zur Schule im römischen Reich recherchieren | |
| an anschaulich/praktische Handlung | | - ein Limes-Modell bauen | | - Römische Villa/Römisches Mietshaus bauen | |
| | | Entstehung und Grenzen des Römischen Reiches | | Alltag im Römischen Reich | |

| | | | | | |
|--|--|--|--|---|--|
| Abstrakte Ebene | <ul style="list-style-type: none"> - Lektüre zur Stadt- und Vergleich der Geschichte mit der Sage | <ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung des Verfassungssystems der römischen Republik (Mindmap) | <ul style="list-style-type: none"> - Eroberungen und Kriege auf Grundlage von Karten und Mindmap vorstellen (PPP) | <ul style="list-style-type: none"> - Von der Republik zum Kaiserreich; Vorgehen von Karten, Verfassungsschemas (Mindmap) | <ul style="list-style-type: none"> - römische Gottheiten und die Entstehung und Verbreitung des Christentums (Filmszenen; Recherche in Sachbüchern) |
| Symbolische Ebene | <ul style="list-style-type: none"> - Sagen zur Entstehung der Stadt Rom (Wölfin; Remulus und Romus) lesen und illustrieren | <ul style="list-style-type: none"> - Ständekämpfe im römischen Recht erläutern (12-Tafel Gesetz); Gruppenentwurf eines Briefes, Sätze und Illustrationen hierzu | <ul style="list-style-type: none"> - Caesar als Heerführer und Diktator (auf Grundlage eines Sachtextes lesen Briefe Caesars an seine Soldaten schreiben) | <ul style="list-style-type: none"> - dreidimensionale Geographie von Augustus zeigen (auf Schulkarten (Leben im Römischen Reich, Tätigkeiten der Statthalter, Steuerentrichtung) mit Erläuterungen | <ul style="list-style-type: none"> - Römische Schrift und römische Inschriften sowie Latein als Sprache der Wasserwirtschaft und Verwaltung (Dokumenteansammlung arbeiten) |
| Vollständig vorstellende Handlung | <ul style="list-style-type: none"> - Ausdehnung des römischen Reiches in Karten eintragen; mit heutigen Ländergrenzen in Europa vergleichen | <ul style="list-style-type: none"> - Unterscheidung Plebejer und Patrizier herausarbeiten; mit heutigen Gruppenbezeichnungen bekleiden | <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung vom Bauernheer zur Berufarmee erörtern (Lückentext bekleiden) | <ul style="list-style-type: none"> - Informationen zum Bau von Straßen, Thermen und Wasserleitungen erörtern und vorstellen (Mindmap) | <ul style="list-style-type: none"> - Römer und Germanen; römische Spuren in Deutschland rekonstruieren; z.B. Bauwerke in Trier (Poster und Kurzvortrag) |
| Teilweise vorstellende Handlung | <ul style="list-style-type: none"> - Römische Bauwerke und Sehenswürdigkeiten; historische Abbildungen und moderne Abbildungen (aus dem Internet) vergleichen | <ul style="list-style-type: none"> - Filmausschnitte betrachten und diskutieren (zum Beispiel: römische Aufstand und zu Gladiatoren) | <ul style="list-style-type: none"> - Skizzen zur Gliederung der römischen Armee, zu den verschiedenen Techniken und zur Schildkröte anfertigen | <ul style="list-style-type: none"> - in Sachbüchern zur römischen Kinderlektüre und zur römischen Welt Reich recherchieren - Schreibrubrik auf Sachbüchern - Spiele ausprobieren („Windmühle“) | <ul style="list-style-type: none"> - Lehnwörter aus dem Lateinischen untersuchen; jeweils deutlich machen, woher das Wort im Deutschen entlehnt wurde - römische Ziffern auf Jahreszahlen in bekannte Ziffern „übersetzen“ |
| anschaulich/ praktische Handlung | <ul style="list-style-type: none"> - ein Limes-Modell bauen | <ul style="list-style-type: none"> - szenisches Geschehen am Limesmarkt | <ul style="list-style-type: none"> - Ausrüstung der römischen Legionär nachbauen; die römische Armee | <ul style="list-style-type: none"> - Römische Villen (Römisches Mietshaus bauen - Ausbruch des Vesuv nachgestalten | <ul style="list-style-type: none"> - Mosaik herstellen |
| | Entstehung und Grenzen des Römischen Reiches | Bevölkerung des Römischen Reiches | Die römische Armee | Alltag im Römischen Reich | Kulturelle Leistungen/ Spuren heute |

Handlungsfeld Multiprofessionelle Kooperation

- **Kooperation von Lehrkräften und Sonderpädagogen:**

- *Chancen:* Voneinander Lernen, unterschiedliche Expertise
- *Schwierigkeiten:* Unterricht wird "kontrolliert", Fokus auf "eigene" SuS durch Sonderpädagogen, mangelnde Anerkennung für Arbeit der Sonderpädagogen



low ←-----→ high
 co-activity cooperation coordination collaboration

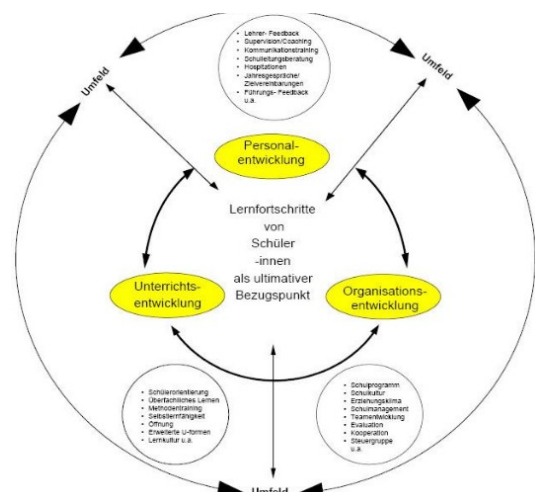
| Kontinuum wechselseitiger Interaktionen | |
|---|--|
| Co-activity | Unterrichtsaktivitäten laufen überwiegend unabhängig voneinander ab – nur selten werden Ideen/Überlegungen ausgetauscht |
| Cooperation | Zusammenarbeit im Sinne grundsätzlicher Absprachen zu Inhalten und Curriculum – keine Offenlegung von Überzeugungen/Werten |
| Coordination | Klare Absprachen von Zuständigkeiten, Aufbau von Vertrauen, Durchführung gemeinsamer Aktivitäten – klar abgegrenzte Verantwortlichkeitsbereiche |
| Collaboration | Grundlegende Übereinstimmung von Zielen und Werten, situationsspezifisches Einbringen von Fertigkeiten, wechselseitige Ergänzung und Überschneidung von Zuständigkeitsbereichen und gemeinsamen Zielen |

- **Spannungsfelder:** Kompensation, Zeit, Unterrichtsgestaltung, Expertise
- **Schulassistenz** als Unterstützungs- bzw. Assistenzrolle, führt allerdings zu *vermindertem* Lernzuwachs und *weniger* Interaktion zwischen SuS

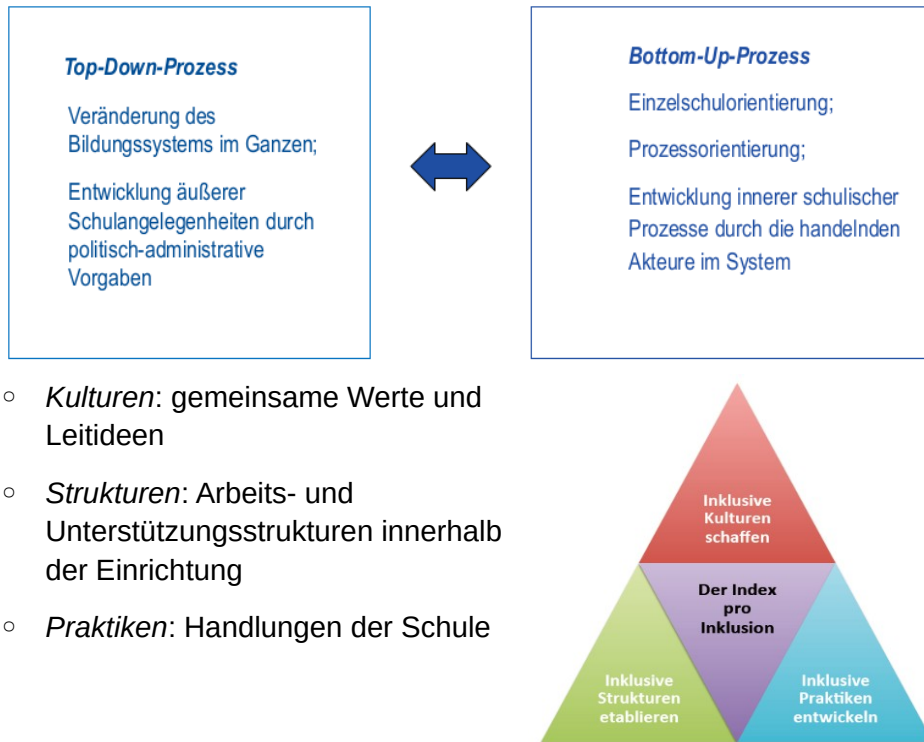
Inklusive Schulentwicklung

- **3-Wege-Modell**

- Organisationsentwicklung
- Personalentwicklung
- Unterrichtsentwicklung

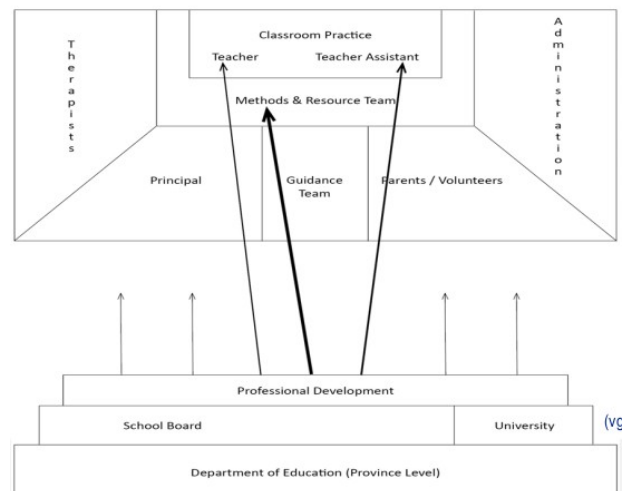


- **Index für Inklusion**



Inklusion international

- Zentral: Orientierung an internationale Rechte (→ UN-Brk.)
- Entwicklung inklusiver Konzepte auf Basis von lokal vorherrschenden Bedingungen
- globaler Süden in Untersuchungen unterrepräsentiert
- internationaler Standard für Vergleiche notwendig



Förderschwerpunkt Lernen

- **Sozial-konstruktivistische Perspektive** der Passung
 - *Frühe Hilfsschulpädagogik* (19. Jhd.): Lernbehinderung als individuelles Defizit
 - *Eigenwelterweiterung* (ca. 1970-1980): Lernbehinderung als soziale Randständigkeit
 - *struktur- und niveauorientierter Unterricht* (ca. 1980): Lernbehinderung als Nichtanpassung von Bildungsangebot und Entwicklungsstand
 - *sozial-konstruktivistische Ansätze* (heute): Lernbehinderung als Folge sozialer Benachteiligung

- **Kapitaltheorie** nach Pierre Bourdieu
 - Gliederung des sozialen Raumes in Kapitalformen:
 - Kulturelles Kapital
 - Inkorporiertes Kapital
 - Objektiviertes Kapital
 - Institutionalisiertes Kapital
 - Soziales Kapital
 - Ökonomisches Kapital
- **Techniken der Behinderung:** Faktoren, die Förderschüler auf weiterem Bildungs- und Berufsweg behindern
 - SuS schreiben sich selbst die Kategorie "(Lern-)Behindert" zu und erklären sich so ihre Segregation
 - Paradox des Ausschlusses bei gleichzeitiger besonderer Zuwendung

Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung

- **Classroom Management** (Kounin)
 - Allgegenwärtigkeit und Überlappung
 - Reibungslosigkeit und Schwung
 - Aufrechterhaltung des Gruppenfokus
 - Programmierte Überdrussvermeidung
- **Proaktive Strategien:** räumliche und unterrichtliche Planung, Regeln und Konsequenzen
- **Reaktive Strategien:** Verhalten unterbinden, Konsequenz, Belohnungen und positive Verstärkung